

Und wenn's nicht klappt mit dem Traumberuf?

Auftrag 1

Folgende Gründe waren verantwortlich dafür, dass die porträtierten jungen Berufsleute im Artikel «Und wenn's nicht klappt mit dem Traumberuf?» zuerst Mühe hatten eine Lehrstelle zu finden.

Beim Schnuppern zeigte es sich, dass der Beruf nicht den Vorstellungen entsprach.
Die Schule bereitete Mühe.
Der Wunschberuf war für einen Mann als Grundbildung nicht ideal. (Kosmetiker)
Die Schulnoten waren nicht gut genug.
Die Person war sich nicht bewusst, dass ihr Wunschberuf viele Gemeinsamkeiten mit anderen Berufen haben könnte.
Für diese Person war etwas besonders wichtig, das sie nur im Wunschberuf zu finden glaubte.
Die Person hatte nur vage Vorstellungen, was sie interessieren könnte.
Die Person hatte erst mal genug von der Schule.
Die Person war noch nicht reif genug.
Die Schule interessierte nicht.
Die schulischen Leistungen für den Wunschberuf waren ungenügend.

Auftrag 2

Während der Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeiten an der Wandtafel sammeln:

Offen sein, weil die Interessen auch in andern Berufen zum Zuge kommen können.
Zuerst eine andere Ausbildung (z.B. EBA) absolvieren und danach Lehre im Wunschberuf anhängen.
Alternativen zu seinem Wunschberuf suchen.
In einem andern Beruf desselben Berufsfeldes schnuppern.
Alternative Berufe suchen, die den Interessen entsprechen.
Mit andern Leuten über die Suche nach einer Lehrstelle sprechen, sodass diese einem helfen können.
Sich im BIZ zeigen lassen, welche anderen Berufe auch zu einem passen würden.
Das Vertrauen haben, dass man trotz schlechter schulischer Noten eine berufliche Grundbildung finden kann, die man auch bewältigen kann.

Mögliche Fortsetzung: «Bezeichnungen der Interessen verstehen» (vgl. Lehrerblatt zu Sprungbrett 3 2017/18).